

# Dekadenwitterungsbericht

## für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Aprildekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR  
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.  
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.  
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 10/81

Die 1. Aprildekade war zu warm, zu trocken und meist sonnenschein-normal.

Die Ende März eingeleitete Hochdruckperiode hielt mit kurzen Unterbrechungen bis zum Ende der 1. Aprildekade an. Nur vom 4. bis 6. setzte sich vorübergehend kühlere Luft durch. Dadurch lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur mit Ausnahme der küstennahen Gebiete an den anderen Tagen um 3 bis 10 K über den Normalwerten. Infolge des Hochdruckeinflusses war es häufig gering bewölkt, sodaß es bei tagsüber sonnigem Wetter durch raschen nächtlichen Temperaturrückgang strichweise zu Fröhfrost kam. In größeren Gebieten trat an einzelnen Tagen morgens durch Ausstrahlung Nebel auf, der sich örtlich nur zögernd auflöste. Insgesamt führten diese Bewölkungsverhältnisse zu einer meist normalen Sonnenscheindauer. Am 4. und 5. sowie am 8. kam es verbreitet zu geringfügigen Niederschlägen, die in den Gipfellagen zum Teil als Schnee fielen und am 8. örtlich gewittrig waren. Eine durchbrochene Schneedecke mit abnehmender Höhe von 40 auf 28 cm lag bis zum 10. nur noch auf dem Brocken. - Die Dekadensumme des Niederschlages betrug verbreitet 1 bis 5 mm, im Oberharz, Erzgebirge und östlichem Thüringer Wald 5 bis 25 mm, strichweise fiel kein Niederschlag. Das sind 0 bis 10 %, im Gebirge teilweise 10 bis 30 % der normalen Aprilmenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m NN

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	2	5	Halle	1	3
Schwerin	2	4	Erfurt	2	4
Neubrandenburg	1	2	Gera	6	13
Potsdam	4	10	Suhl	1	2
Frankfurt	3	8	Dresden	4	7
Cottbus	1	2	Leipzig	2	4
Magdeburg	4	10	K.-Marx-Stadt	6	10

Witterungsvorhersage vom 16. bis 20.4.1981 heiter und zeitweise wolkeig, kaum Niederschlag, Höchsttemperaturen 11 bis 17°C an der Küste 8 bis 14°C, Tiefsttemperaturen 6 bis 0°C, am Erdboden bis -5°C.

Redaktionsschluß: 14.4.1981

Ag 153/1081/1/16/61  
Reklamationen an den  
PZV richten.

## Beobachtungsergebnisse

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit			
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max.	Min.
				>=	<						
				°C		°C			25.0	0.0	
Boltenhagen	15	7,0	+2,1	13,6	2.	-1,2	6.	0	1		
Warnemünde	4	7,0	+1,6	15,1	2.	0,5	6.	0	0		
Arkona	42	5,4	+1,7	11,7	7.	0,7	10.	0	0		
Greifswald	2	7,4	+1,9	15,9	8.	-0,2	6.	0	1		
Schwerin	59	8,7	+2,7	18,6	10.	-1,1	6.	0	1		
Teterow	46	8,3	+2,6	16,2	10.	-0,4	6.	0	1		
Neubrandenbg	81	8,4	+3,2	17,3	8.	0,2	6.	0	0		
Seehausen/A.	21	8,9	+2,5	18,5	10.	-0,3	7.	0	1		
Magdeburg	79	9,9	+3,3	19,5	10.	0,9	7.	0	0		
Brocken	1142	5,4	+5,2	14,1	3.	-3,2	6.	0	3		
Neuruppin	38	8,7	+2,6	17,8	10.	1,8	7.	0	0		
Potsdam	81	9,5	+3,1	18,5	10.	0,9	6.	0	0		
Berlin-Alex	38	11,4	+3,1	18,6	10.	5,3	6.	0	0		
Bln-Schönefd	47	9,5	+3,1	18,2	7.	-0,9	6.	0	2		
Angermünde	56	9,1	+3,3	18,0	8.	0,5	6.	0	0		
Lindenberg	98	9,6	+3,4	18,4	8.	0,4	6.	0	0		
Artern	164	9,3	+2,7	19,0	7.	0,3	7.	0	0		
Wittenberg	105	9,7	+3,5	18,6	10.	0,6	6.	0	0		
Lpz-Schkeud.	131	9,7	+3,7	18,2	2.	3,2	9.	0	0		
Cottbus	69	9,6	+3,0	19,7	8.	0,5	5.	0	0		
Erfurt-Bind.	315	8,7	+3,0	18,5	10.	0,2	7.	0	0		
Schmücke	937	7,4	+5,3	18,2	1.	-0,7	5.	0	2		
Meiningen	448	9,7	-	21,6	1.	0,9	6.	0	0		
Gera-Leumn.	311	9,0	+3,3	18,5	1.	-2,1	7.	0	1		
K.-M.-Stadt	418	9,9	+4,6	20,0	2.	2,7	7.	0	0		
Fichtelberg	1213	5,0	+4,6	13,0	7.	-2,0	5.	0	2		
Dresden-Kl.	222	10,3	+3,9	20,0	8.	3,5	6.	0	0		
Görlitz	237	9,4	+3,8	19,8	8.	1,6	3.	0	0		

Sonnenschein dauer		Bedeckungsgrad	Relative Luftfeuchte - 13 Uhr - 1)		Niederschlagshöhe					
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Minimum % Datum	Zahl der Tage mit		Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	Zahl der Tage mit			
			>= 70%	<= 40%			>= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm	
44	5,2	58	9.	7	0	2	5	3	1	0
46	5,4	51	2.	6	0	3	7	2	1	0
55	4,8	43	7.	8	0	1	3	2	0	0
51	5,0	41	2.	3	0	1	2	3	0	0
45	5,4	42	7.	3	0	4	8	2	2	1
40	4,9	45	7.	4	0	1	2	1	0	0
48	4,7	41	3.	3	0	1	2	1	0	0
45	5,3	42	10.	4	0	3	7	3	2	0
44	4,3	38	10.	4	1	2	5	3	0	0
56	4,9	48	3.	4	0	15	13	4	3	3
48	4,9	43	2.	3	0	5	13	3	2	0
51	4,5	43	2.	4	0	5	12	3	2	0
-	5,2	39	2.	0	3	5	12	2	2	0
-	5,1	41	2.	2	0	1	2	3	0	0
57	6,2	40	2.	1	1	3	8	2	1	0
50	4,8	37	3.	1	2	1	2	2	0	0
43	4,2	39	10.	4	1	3	9	3	1	0
48	4,2	40	10.	3	0	3	8	2	2	0
45	4,1	49	10.	5	0	0	0	2	0	0
57	4,8	38	2.	1	3	0	0	1	0	0
42	4,1	40	10.	7	1	3	7	2	1	0
62	4,6	47	1.	5	0	2	2	3	0	0
66	3,7	45	3.	3	0	1	-	2	0	0
49	4,6	40	10.	4	1	13	30	4	2	2
53	4,5	18	3.	4	1	3	6	3	3	0
61	5,6	16	3.	5	1	10	12	3	3	2
54	4,6	26	3.	2	2	1	2	3	0	0
63	4,9	42	8.	2	0	2	4	2	1	0

1) Zeitangaben in MEZ

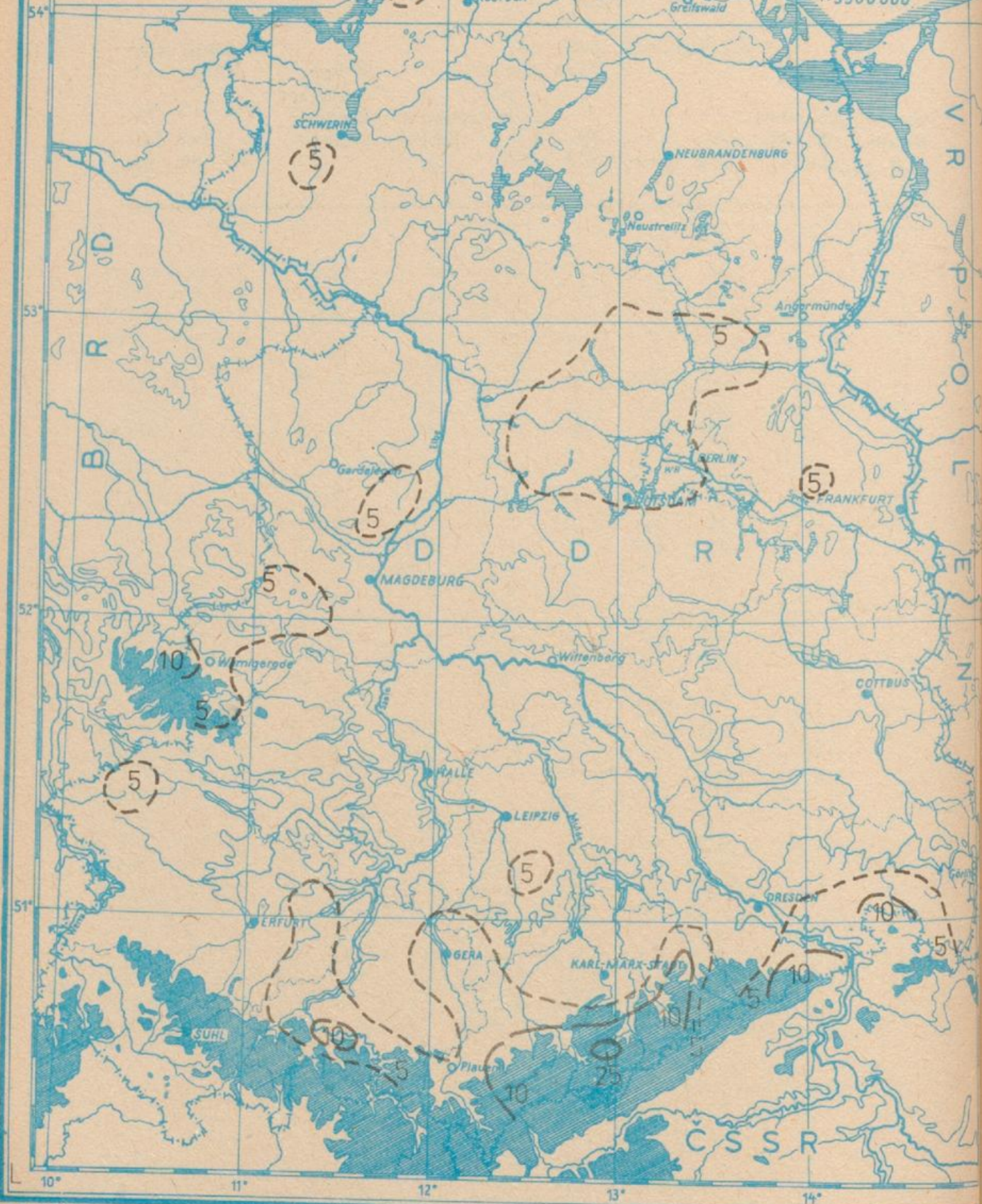
# Verteilung der Niederschläge

## Dekadensummen

[mm]

1. April - Dekade 1981

- 100 m
  - 200 m
  - 500 m
  - 1000 m
  - Bezirksgrenze
  - - - - - Staatsgrenze
  - == Staatsgrenze im Wasserlauf
- 1:3500000



## AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 1. Aprildekade 1981

**BODEN:** Die Temperaturen in der Krume gingen um Dekadenmitte kurzzeitig auf 6...8 °C zurück und stiegen danach bis zum Dekadenende auf Werte um 10 °C an. In 50 cm Tiefe erfolgte in der nördlichen Hälfte der DDR eine Erwärmung um 1...2 K. In der südlichen trat um den 5. eine vorübergehende leichte Abkühlung ein. Die Temperaturen in 100 cm Tiefe blieben nach einem anfänglichen Anstieg um 1 K größtenteils konstant. Der Bodenfeuchtegehalt nahm in der Schicht bis 50 cm Tiefe meist um 10...15, örtlich um 20 mm ab. Im Unterboden erfolgte ein Feuchterückgang um 5...10 mm. Die rasche Bodenabtrocknung verbesserte die Bearbeitbarkeit und Befahrbarkeit der Schläge wesentlich. Die in der zweiten Halbdekade hohe Sonnenscheindauer begünstigte das Auftreten von Bodenverhärtungen und -verkrustungen. Für die bodenbiologischen Prozesse stellten sich geeignete bodenklimatische Bedingungen ein.

**PFLANZE:** Durch die anhaltend übernormalen Lufttemperaturen wurde das Wachstum stark angeregt. Die Winterung konnte durch Saatzeitüberschreitungen und das vorzeitige Ende der Vegetationszeit 1980 bedingte Rückstände aufholen. Für die Sommerung bestanden sehr günstige Aufgangsbedingungen. Vor allem in der zweiten Halbdekade traten hohe Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht auf, die die Entwicklungsbereitschaft der Pflanzen erhöhten.

**ARBEITSPROZESS:** Die Durchführung der Frühjahrsbestellung war keinen direkten witterungsbedingten Störungen ausgesetzt. Auf vielen Schlägen, vor allem in der nördlichen Hälfte der DDR noch vorhandene Naßstellen waren jedoch kaum oder gar nicht befahrbar. Es kam bei Düngungsmaßnahmen zur Bildung tiefer Fahrspuren und zu Gefügeschäden. Teilflächen mußten bei der Bestellung ausgelassen werden. Für die Anwendung von Wachstoffs herbiziden bestanden bis Dekadenmitte gut geeignete meteorologische Bedingungen. Danach minderten die häufigeren Spätfröste, die hohe Sonnenscheindauer und die niedrige Luftfeuchte den Bekämpfungserfolg.

**HINWEIS:** Der allgemein hohe Bodenfeuchtegehalt sollte auch dahingehend beurteilt werden, daß er für die Überbrückung vorsommerlicher Trockenperioden von unschätzbarem Wert ist. Im Mittel der Jahre wird die klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) ab der dritten Aprildekade, gebietsweise ab der ersten Maidekade negativ. Die Einschränkung unproduktiver Wasserverluste durch flache Bodenlockerung und intensive Unkrautbekämpfung ist daher von erheblicher Bedeutung. Im Interesse der Verbesserung des Bodenlufthaushaltes sind mechanische Pflegemaßnahmen zu empfehlen. Bei allen, an die Pflanzenentwicklung gebundenen bzw. durch sie gekennzeichneten Feldarbeiten muß der Vorlauf der phänologischen Entwicklung stärkere Beachtung finden. Erfahrungsgemäß geht eine erhebliche phänologische Verfrühung mit fortschreitender Jahreszeit nur langsam verloren. Die optimalen Bestell- und Pflegezeitspannen werden daher früher als sonst ihren Abschluß finden. Für die optimalen Nutzungstermine der Winterzwischenfrüchte und mehrschnittiger Futterbestände gilt das gleiche. Neben der Gefahr, daß es durch zu späte Nutzung zu Qualitätseinbußen kommt, ergibt sich daraus noch der Nachteil, daß die Wahrscheinlichkeit für günstige Trocknungsbedingungen niedriger liegt als zu einem späteren Zeitpunkt.

## Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur	(1) °C	5... 7	7... 8	8... 9	7... 10
Abw. vom Normalwert	K	0...+2	+2...+3	+2...+3	+1...+4
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	0	1	< 1	1
Zahl der Tage mit $\geq 1$ mm		0	0... 1	0... 1	0... 2
Niederschlagsdauer	(2,5) h	0	1... 2	0... 3	1... 4
Rel. Luftfeuchte	(1,3) %	78	76	74	74
Dauer < 70%	(2) h	10...30	20...50	25...45	40...65
Sonnenscheindauer	(2,3) h	16	34	12	33
Globalstrahlung	(2,3,6) J/cm <sup>2</sup>	5400	8200	3950	7750
Kesselverdunstung	(2,3) mm	6	5	7	6
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s	(1,5)	0... 1	5... 7	1... 4	7... 9
Zahl d. Term. > 5 m/s	(1,5)	5... 6	1... 3	2... 6	0
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	7... 8	8... 9	7...10	8...11
Tiefe 20 cm	(1) °C	6... 7	8	7... 9	7...10
Abw. v. vielj. Mittel	K	+1...+2	+2	+1...+3	0...+3
Tiefe 50 cm	(4) °C	7	8	6... 9	7...10
Abw. v. vielj. Mittel	K	+2	+2	0...+3	0...+3
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	7	7	6... 8	6... 8
Abw. v. vielj. Mittel	K	+2	+1	+1...+3	0...+2
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	115...140	105...135	110...150	105...145
Nutzbare Feldkapazität	%	80... 90	80... 90	80... 90	75... 85
Tiefe 51...100 cm	mm	135...145	130...140	120...155	120...150
Nutzbare Feldkapazität	%	95...100	90...100	90...100	90...100
Tage mit Frost in Bodennähe		0	1... 2	0	1... 2
Effektive Temperatursumme > 5 °C	K	4... 18	11... 19	15... 17	18... 23

### Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

(6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

1. Aprildekade

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
8...10	8...10	8...10	9...10	8...10	8... 9
+2...+4	+1...+3	+2...+4	+2...+3	+4...+6	+3...+4
2	1	1	1	3	2
0... 1	0... 1	0... 1	0... 1	0... 2	0... 1
0... 5	1... 4	(7)2... 8	0... 4	2... 8	0... 4
70	72	75	73	76	73
(8)25...45	35...70	(9)35...55	35...60	25...50	45...65
12	38	14	35	17	39
4000	8400	4350	8200	4850	8900
7	6	6	6	6	7
2... 5	8...11	3... 7	7...11	5... 7	8... 9
3... 7	0... 1	0... 4	0... 1	0... 2	0... 1
8...11	9...11	9...11	9...12	8...10	9... 10
9...10	9...11	9...10	9...12	8... 9	8... 9
+3...+4	+2...+4	+3...+4	+2...+5	+2...+3	+1...+2
8... 9	9...12	8... 9	9...11	7... 8	7... 9
+2...+3	+2...+5	+2...+3	+2...+4	+2...+3	+1...+3
7... 9	8... 9	7... 8	7... 8	6... 7	6... 7
+1...+3	+2...+3	+2...+3	+1...+2	+1...+2	0...+1
90...150	85...145	90...165	90...160	-	-
75... 95	75... 90	70... 95	65... 90	-	-
70...160(10)	70...155	90...165(10)	85...160	-	-
80...100	80...100	80...100	80...100	-	-
0... 1	1... 3	0... 1	1... 4	1... 3	2... 4
17... 25	15... 27	15... 26	19... 24	9...26	11...18

- ( 7 ) = vereinzelt bis 15 h
- ( 8 ) = Bezirk Frankfurt 45...70 h
- ( 9 ) = im Südwesten 15...30 h
- (10) = tiefe Werte auf leichten Standorten

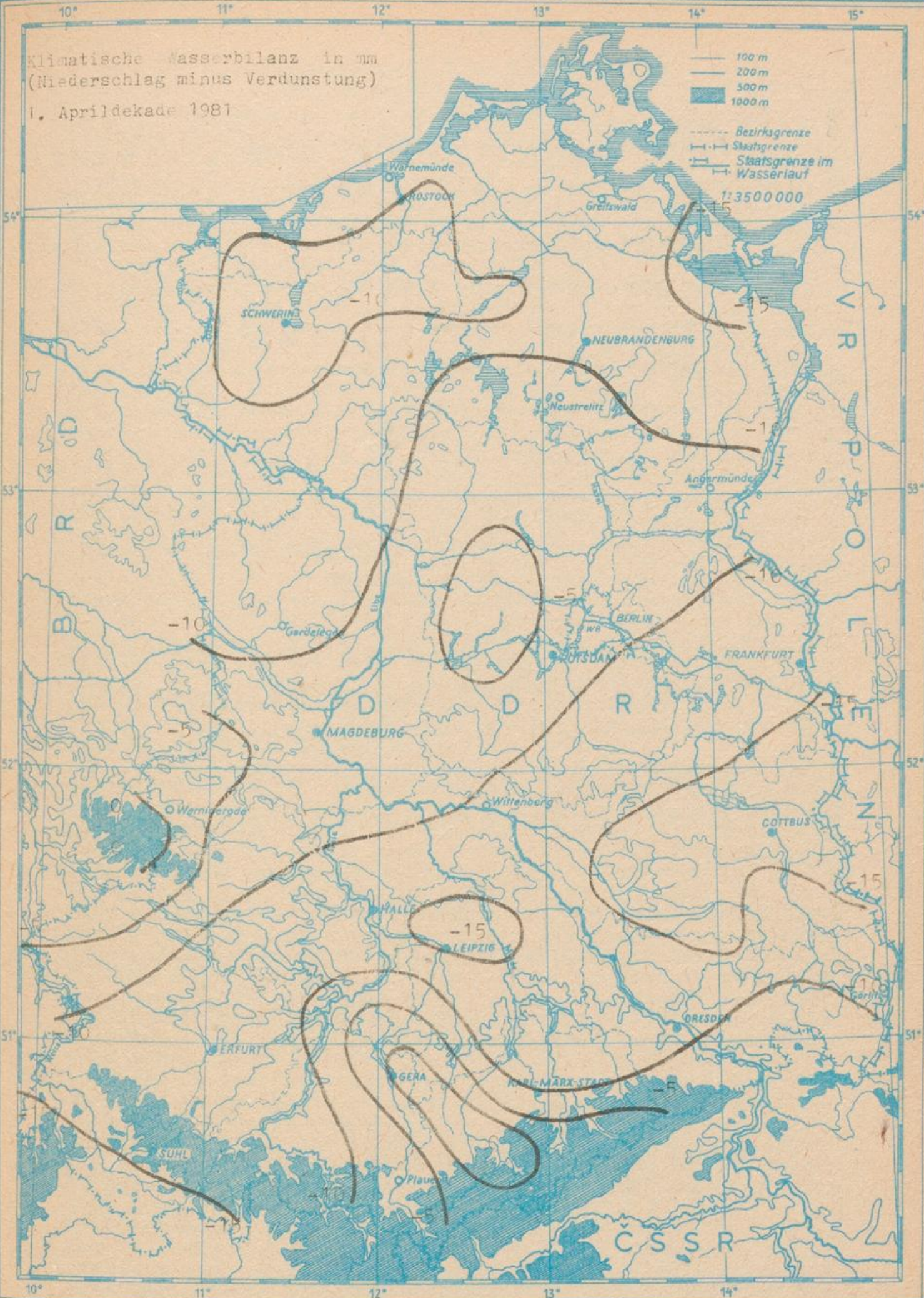


Klimatische Wasserbilanz in mm  
(Niederschlag minus Verdunstung)

1. Aprildekade 1981

- 100 m
- 200 m
- 300 m
- 1000 m
- Bezirksgrenze
- - - - - Staatsgrenze
- +— Staatsgrenze im Wasserlauf

1:3500 000



## Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

1. Aprildekade

(vorläufige Werte)

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	0.
Boltenhagen	0	6	5	0	0	7	4	0	6	1	4	4	4	4	2	-2	1	3	2	6
Groß Lüsewitz	0	13	10	0	0	9	12	0	5	8	4	4	2	2	2	-1	-4	1	1	3
Greifswald	0	13	22	4	0	12	14	7	12	9	4	4	3	4	4	-5	-3	-2	1	1
Boitzenburg	7	14	15	5	2	9	11	7	8	10	7	6	5	6	3	-0	1	7	1	2
Schwerin	8	16	24	6	0	14	16	3	7	9	6	5	5	5	2	-1	-0	5	2	7
Teterow	0	13	15	0	0	10	15	11	9	9	5	7	4	5	4	-4	1	4	0	7
Neubrandenbg	9	16	17	4	0	12	17	11	10	15	5	6	4	4	4	-2	0	1	1	5
Seehausen/A.	5	14	9	6	0	7	9	0	8	12	8	7	6	2	4	0	-3	2	-0	3
Magdeburg	7	13	13	1	0	6	12	0	11	16	9	6	4	3	4	1	-1	4	1	1
Genthin	8	16	18	4	0	6	11	0	8	12	8	6	3	4	4	-1	-3	1	-2	7
Neuruppin	10	15	17	3	0	8	8	2	6	10	8	7	4	2	5	1	-0	2	1	7
Potsdam	1	15	17	0	0	5	13	4	12	15	9	6	3	1	5	-1	0	4	-0	2
Angermünde	12	16	19	7	0	9	13	7	13	11	8	7	4	3	5	-1	-2	-0	2	5
Müncheberg	6	15	15	6	2	8	10	8	10	9	8	6	1	-1	5	3	-5	-3	1	5
Lindenberg	15	17	16	17	4	7	15	8	15	24	9	6	2	4	4	-1	0	5	2	5
Leinefelde	0	3	9	0	0	0	12	0	15	19	7	3	3	5	2	-1	-0	4	-2	-1
Artern	6	12	13	2	0	0	10	2	13	15	8	7	2	5	4	1	-1	4	-1	-0
Wittenberg	1	15	18	3	0	6	12	5	10	14	10	7	4	6	5	-0	1	-0	1	3
Lpz.-Schkeud.	2	11	10	0	0	3	8	1	12	14	7	7	4	3	4	0	-0	4	-1	0
Cottbus	5	17	16	16	0	8	10	11	11	11	8	7	7	3	5	-3	-3	-2	3	2
Erfurt-Bind.	4	0	11	0	0	0	7	0	12	15	5	4	1	4	3	1	-1	5	-0	-1
Meiningen	7	6	13	0	0	5	13	3	12	15	5	6	3	5	2	-1	-1	4	1	-1
Sonneberg-N.	9	9	24	7	0	0	11	1	15	24	8	7	5	2	1	-1	0	4	3	1
Gera-Leumn.	7	6	15	0	0	0	10	6	12	11	4	4	1	4	-0	4	-5	4	1	1
K.-M.-Stadt	14	24	24	5	0	0	15	6	12	24	6	7	2	4	3	4	-0	6	2	-0
Dresden-Kl.	12	13	24	11	2	10	15	9	13	14	8	8	4	5	5	4	0	4	3	1
Görlitz	8	15	15	12	3	10	14	8	11	11	6	6	-1	3	2	1	-1	0	7	4
Zinnwald	6	14	13	4	0	0	15	13	15	21	5	6	-2	-1	-0	0	-3	1	2	-3

## Agrarmeteorologische Betrachtungen zur Bewässerungsperiode 1981

Nach der überwiegend kühl-feuchten Sommerwitterung 1980 erreichten die Bodenfeuchtwerte im Herbst deutlich höhere Beträge als im Mittel der Jahre. Lediglich im südwestlichen Tiefland wiesen die Böden noch ein höheres Wasseraufnahmevermögen auf. Die verbreitet im Bereich der Normalwerte liegenden Winterniederschläge (November 1980 bis Februar 1981) führten zu einem allgemeinen Anstieg der Bodenfeuchtwerte bis zur Feldkapazität. Der sehr nasse März 1981 brachte der Nordhälfte der DDR einen Niederschlagsüberschuß von 60...80, der Südhälfte von 30...60 mm. Damit waren ein ständig überhöhter Bodenfeuchtegehalt, Staunässe, verstärkte Sickerwasserbildung, Nährstoffverlagerung und Erosionsschäden verbunden. Mit der ab Ende März niederschlagsarmen und zeitweise strahlungsreichen Witterung setzte ein spürbarer Bodenfeuchterückgang ein. Die hohen Feuchtereserven im Boden sicherten den Wasserbedarf der Winterung und des mehrjährigen Feldfutters vollständig. Nach der Bodenfeuchtemessung vom 10.4. betrug die nutzbaren Bodenfeuchtevorräte bis zum Erreichen von 50 % der nFK unter Rasen für die Schicht bis 60 cm Tiefe auf leichten Böden 30...40, auf mittleren 40...60, auf schweren 30...50 mm. Selbst wenn man für April relativ hohe tägliche Verdunstungswerte von 3 mm zu Grunde legt und niederschlagsfreie Witterung einkalkuliert, wird eine zusätzliche Wasserversorgung der Bestände frühestens im Laufe der dritten Aprildekade notwendig werden. Bei der Festlegung des Beregnungsbeginns sollte jedoch beachtet werden, daß der Boden dicht lagert und vielfach Störungen des Lufthaushaltes vorliegen. Im Interesse einer gleichmäßigen Bodendurchfeuchtung und um oberirdische Abflußverluste zu vermeiden, sind unter dieser Vorbedingung Gabenhöhen um 20 mm und geminderte Niederschlagsdichten zu empfehlen.

Aus der bisherigen Witterung kann abgeleitet werden, daß sich die Pflanzen auf ein reichliches und leicht verfügbares Wasserangebot einstellten und ein entsprechend leistungsarmes und flaches Wurzelsystem ausbildeten. Daraus resultiert zwar zunächst eine konstitutionell bedingte erhöhte Dürreempfindlichkeit, die sich jedoch weniger nachteilig auswirken dürfte, da die niederschlagsarme Witterung ab Ende März bei noch mäßigem Wachstum eine Anpassung an ein langsam abnehmendes Wasserdargebot begünstigt. Bei vielen Wintergetreidebeständen führte die Witterung zu deutlichen Entwicklungsunterschieden innerhalb der einzelnen Schläge. Da die Ursachen meist im Wasser- bzw. Lufthaushalt zu suchen sind, sollte eine zusätzliche Wasserversorgung erst aufgenommen werden, wenn sich die Wachstums- und Entwicklungsunterschiede weitgehend ausgeglichen haben. Der beträchtliche phänologische Vorlauf dürfte nur langsam abgebaut werden. Entsprechend ist damit zu rechnen, daß die Beregnungszeitspannen der einzelnen Kulturen etwa 10...15 Tage früher beginnen.

Da es durch die sehr hohen Niederschläge im März zu Nährstoffverlusten kam, besitzt die Düngung der Beregnungsflächen erhöhte Bedeutung. Der Kombinationseffekt Bewässerung - Düngung kann sonst nicht voll erzielt werden.

Die Grundwasserstände erreichten allgemein übernormale Werte. Eine ständige Kontrolle ist unerlässlich, um den optimalen Einstaubeginn ermitteln zu können. In den Anstaugebieten muß eine vorbeugende Abflußverzögerung einsetzen, solange der Boden noch Abfluß spendet.

# PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 1. Aprildekade 1981

## Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Schneeglöck., b	<u>07.-17.</u>	<u>04.-14.</u>	<u>03.-09.</u>	<u>06.-18.</u>	<u>11.-21.</u>
Hasel, b	<u>07.-22.</u>	<u>09.-22.</u>	<u>05.-18.</u>	<u>07.-21.</u>	<u>13.-30.</u>
Huflattich, b	<u>21.-03.</u>	<u>21.-03.</u>	<u>17.-28.</u>	<u>11.-27.</u>	<u>21.-05.</u>
Salweide, b	<u>28.-03.</u>	<u>23.-04.</u>	<u>22.-04.</u>	<u>20.-28.</u>	<u>28.-06.</u>
Stachelbeere, BO	<u>26.-05.</u>	<u>29.-04.</u>	<u>23.-05.</u>	<u>22.-04.</u>	<u>31.-07.</u>
Buschwindrös., b	<u>26.-06.</u>	<u>28.-08.</u>	<u>23.-06.</u>	<u>24.-04.</u>	<u>02.-07.</u>
Stachelbeere, b	-	<u>09.-10.</u>	<u>02.-10.</u>	<u>30.-08.</u>	<u>03.-10.</u>
Birke, BO	-	-	<u>04.-10.</u>	<u>01.-10.</u>	<u>09.-10.</u>
Roßkastanie, BO	-	-	<u>07.-10.</u>	<u>01.-10.</u>	-
Löwenzahn, b	-	<u>07.-10.</u>	<u>09.-10.</u>	<u>08.-10.</u>	<u>07.-10.</u>

Die Werte beziehen den Monat März (unterstrichen) mit ein. Zur Auflösung der Vegetationsruhe kam es im Tiefland verbreitet am Ende der ersten Märzdekade. Die phänologische Entwicklung setzte in starkem Maße in der dritten Märzdekade mit der Blüte von Schwarzerle, Forsythie und Hartriegel sowie der Blattentfaltung der Lärche ein. Im mittleren und südlichen Tiefland begann um den 5.4. bereits die Blüte von Südkirsche und Pfirsich, gebietsweise auch die der Pflaume. Zu gleicher Zeit wurde der Blühbeginn der Roten Johannisbeere beobachtet. Die warme, teils sonnenscheinreiche Witterung bewirkte einen allgemein schnellen Ablauf der Phasen. Die Bestellung des Sommergetreides konnte in den ersten Apriltagen mit Ausnahme der Nordbezirke größtenteils beendet werden. Wintergerste und -roggen schoßten ab Ende März.

Stand der phänologischen Entwicklung: Es bestand mit Ausnahme der etwa 5 Tage verspätet einsetzenden Schneeglöckchenblüte durchweg eine Verfrühung. Diese nahm von 5...10 Tagen um den 20.3. auf 10...15 Tage im Norden, etwa 15 Tage im mittleren Tiefland und bis zu 20 Tagen im südlichen Tiefland am Ende der ersten Aprildekade zu.

Witterungsbedingte Schäden: Während der ersten Aprildekade traten gebietsweise Frostschäden an Frühlsgemüse auf. Im Februar kam es zu Wind-, vereinzelt zu Schneebruch. Schnell einsetzende Schneeschmelze führte in Verbindung mit ergiebigen Regenfällen im März zu erheblichen Überschwemmungen.

Phänologische Betrachtungen: Die Witterung der letzten Wochen, insbesondere die zeitweise hohen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht steigerten die Entwicklungsbereitschaft. Auch bei zu kalten Abschnitten dürfte es daher kaum zu einer deutlichen Abnahme der phänologischen Verfrühung kommen. Der Wärmeverrat im Unterboden und der hohe Feuchtegehalt der unter der Krume liegenden Schichten werden zur Erhaltung des Entwicklungsvorsprunges beitragen.

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Sommerlinde, BO	ab 22.4.	um 18.4.	um 13.4.	um 13.4.	ab 20.4.
Apfel, b	ab 02.5.	um 26.4.	um 18.4.	um 16.4.	ab 22.4.
Winterraps, b	um 23.4.	um 26.4.	um 20.4.	um 20.4.	ab 25.4.
Stieleiche, BO	um 04.5.	um 28.4.	um 23.4.	um 20.4.	ab 29.4.
Roßkastanie, b	um 06.5.	um 30.4.	um 25.4.	um 24.4.	ab 28.4.
Flieder, b	um 09.5.	um 02.5.	um 28.4.	um 26.4.	ab 01.5.

b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte  
 X = Ahrenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung